

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere Preise von den Kurzfilm-Tagen in Oberhausen

A. Internationale Jury für den besten Kurzspielfilm
Grosser Preis (5000 DM): **Aufenthalt im Marschland**, Regie Jan Troell, Schweden.

Der gleiche Film erhielt einen Tag vorher auch den internationalen evangelischen Filmpreis und 3000.— DM).

Grosser Preis für den besten Dokumentarfilm: **«12-12-42»** Regie Bernhard Stone, USA für seine leidenschaftliche Auseinandersetzung mit einer indifferenten Haltung gegenüber gesellschaftlichen und politischen Vorgängen.

Grosser Preis für den besten Trickfilm und 5000.— DM **«Die Fliege»**, Regie Alexander Marks, Wladimir Jutrisa, für die eindringliche Darstellung einer Parabel einer absurden, menschlichen Situation mit modernen, grafischen Mitteln.

Grosser Preis für den besten Experimentalfilm und 5000.— DM: **«Son of Dada»**, Regie Rich. Preston, USA, für die künstlerische und ideologische Bedeutung seines Angriffs gegen die Mystifikationen unserer Zeit.

Hauptpreise erhielten: **«Nathalie»** (Frankreich), **«Die Achillesferse»**, (Tschechoslowakei), **«Sommerkrieg»** (Dänemark) bei den Kurzspielfilmen, **«Krieger wegtreten»** (Jugoslawien), **«Ich habe nicht lange gelebt»** (Polen), **«Turner»** (Sowjetrussland) bei den Dokumentarfilmen. Ausserdem noch drei Zeichentrickfilme und drei Experimentalfilme, darunter der schweizerische **«Chicorée»** von F. Murer in Zürich.

B. Preise der Internat. Volkshochschule

1. Preis: ebenfalls **«Aufenthalt im Marschland»** (Schweden), 2. Preis: **«Nathalie»** (Frankreich). 3. Preis **«Die Achillesferse»** (Tschechoslowakei).

C. Preis der FIPRESCI (Filmfachpresse): «Von 3 bis 22» (Jugoslawien)

D. Jury der katholischen Filmarbeit

Katholischer Filmpreis: **«Maschine»** (Deutschland), Regie Wolfgang Urchs., Lobende Erwähnung: **«Nathalie»** (Frankreich).

Filmlager CVJM

Filmlager CVJM

«Der Film — Verführer oder Kunstwerk?» ist das Thema für ein Filmlager für junge Leute ab Konfirmation bis 25. Altersjahr, durchgeführt vom CVJM St. Gallen unter der Leitung von A. Walder, Sekretär, St. Gallen, W. Pauli, Diakon, Goldach und der Kursleitung von Franz Sommer, pädagog. Mitarbeiter beim Schweiz. Jugendfilm, Bern. Zeitpunkt: 29. Juli bis 5. August in den CVJM-Ferienhäusern, La Punt Chamuesch (Engadin). Kosten ohne Reise, mit Versicherung: Fr. 78.—. Bibelarbeit: Jesus und die Masse. Anmeldeschluss: 5. Juli 1967, beim CVJM-Sekretariat, Teufenerstr. 4, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 22 62 55.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 11 89
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, Pfr. R. Stickerberger

Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ - In einer wissenschaftlich-statistischen Arbeit an der Universität Zürich hat Edgar Rothschild festgestellt, dass nicht, wie oft behauptet, die neuartigen Freizeitgewohnheiten negativ auf den Kinobesuch einwirken, sondern das Fernsehen, das der Hauptkonkurrent des Kinos geworden ist. Im weitem beruft auch er sich darauf, dass Amerika gezeigt habe, dass bei einer Verbreitung des Fernsehens in ca. 90% aller Haushaltungen, eine rückläufige Bewegung zugunsten der Kinos eintrete (Schweiz gegenwärtig 50%). Er unterlässt es aber, darauf hinzuweisen, dass die Filmvorführungen im amerikanischen Fernsehen viel schlechter sind als beim unsrigen, dass selbst in den besten Filmen z. B. die Vorführung etwa fünfmal gerade an den interessantesten und spannendsten Stellen durch Reklame unterbrochen wird, was jeden Filmfreund auf die Dauer verstimmen muss. Dieser grosse Qualitätsunterschied der Vorführung spielt jedoch in Europa nicht. Auch sind die amerikanischen Kinos schon vor längerer Zeit dazu übergegangen, Aktualitäten, besonders sportliche, vom Fernsehen zu übernehmen oder durch eigene technische Organisation ebenso schnell zu bringen wie das Fernsehen. — Mit Recht weist Rothschild dann darauf hin, dass neue Konkurrenzfaktoren durch das Farbfernsehen und durch die Vergrösserung der Programmauswahl geschaffen werden können, deren Auswirkungen noch nicht feststehen.

— Auch an der Generalversammlung der Allgemeinen Kinematographen AG wurde unter Berufung auf die Entwicklung in Amerika die Hoffnung auf einen Wiederaufstieg der Filmwirtschaft ausgesprochen. Auch in England scheinete sich die Lage zu stabilisieren. Im Durchschnitt habe sich die Besucherzahl bei uns um ca. 15—20% in den Kinos vermindert (trotz des starken Ersatzes seitens der kinofreudigen Gastarbeiterschaft).

Bildschirm und Lautsprecher

— Die Fernsehsendung «Pontius Pilatus» am Karfreitag wird vom «Israelitischen Wochenblatt» scharf beanstandet. Das jüdische Volk, das nicht müde werde, «Kreuzige ihn!» zu schreien, sowie Pilatus seien völlig verzeichnet, dieser sei ein übler Despot gewesen. Das ganze Spiel sei tendenziös judenfeindlich. Diese Frage wäre einmal einer gründlichen Diskussion wert. Es dürfte angesichts der Erzählungen der Evangelien schwierig sein, eine Version der Geschehnisse zu bringen, die den damaligen Juden nicht zu nahe tritt.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	130—133
Ich, ich ... und die Andern (Io, io ... e gli altri)	
Mädchen, Mädchen	
Alvarez Kelly	
U 2000 — Tauchfahrt des Grauens (Atoragon)	
Lange Beine, lange Finger	
Nachtspiele (Nattlek)	
Die Oscars für 1966	
KURZBESPRECHUNGEN	133
FILM UND LEBEN	134—135
Chaplin zuhause	
Fest der Kurzfilme	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	136—138
Das Drama Wilsons	
Um die moderne Kunst	
Du kannst nicht fliehen — findest Du Dich zurecht?	
FERNSEHSTUNDE	139—142
RADIOSTUNDE Was bringt das Radio?	142—143